

Arbeitsgemeinschaft Ostmitteleuropa e.V. Berlin

Mitglied im Dachverband Steglitz-Zehlendorfer Seniorenvereinigungen
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.

Postfach 30 2924 (Hanke)
D - 10730 Berlin

Konto Nr. 65004109
BLZ 100 100 10
Postbank Berlin

Tel.: 030/215 54 53 (Hanke)
Fax: 030-2191 3077

www.ostmitteleuropa.de
post@ostmitteleuropa.de
Juli 2012/Hk/Jö

372 **Freitag** 20. Juli 2012, 19.00 Uhr
Thema **Berlin zur Zeit von König Friedrich II.**
(Lichtbildervortrag mit zeitgenössischen Darstellungen)
Referent Jürgen G r o t h e , Berlin
O r t: Bürgertreff im S-Bahnhof Berlin-Lichterfelde West,
Hans-Sachs-Str. 4 D, 12205 Berlin

König Friedrich II., genannt der Große, prägte in seiner Regierungszeit nachhaltig, bis heute teilweise sichtbar, das architektonische Bild Berlins. Als ausgeprägtestes Beispiel seien die Kuppeltürme auf dem Gendarmenmarkt genannt, zwischen die er ursprünglich sein „Französisches Komödienhaus“ zur Pflege des französischen Schauspiels stellte.

Berlin sollte, wie Potsdam, architektonisch allerdings ein italienisches Gepräge erhalten. Aus diesem Grund erhielt Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff den Auftrag, an der Straße Unter den Linden ein Opernhaus mit einem klassizistischen Portikus zu errichten. Die „Königliche Hofoper“, prägender Bestandteil des sogenannten „Forum Fridericianum“, wird ergänzt durch das Palais des Prinzen Heinrich, der heutigen Humboldt-Universität, der „Königlichen Bibliothek“ am heutigen Bebelplatz und der St. Hedwigs-Kathedrale. Für St. Hedwig diente das Pantheon in Rom als Vorbild.

In Friedrichs Zeit fällt aber auch die Errichtung des Vorgängerbaues des Brandenburger Tores, die Verlegung des Domes vom Schlossplatz in den Lustgarten, die Neubauten der Opernbrücke mit Skulpturen, der Königsbrücke mit Kolonnaden, die heute im Kleistpark stehen sowie der Spittelkolonnaden. Hinzu kommen u. a. das Schloss Bellevue und der „Neue Flügel“ des Schlosses Charlottenburg, wiederum ein Bau von Knobelsdorff. Hier wollte Friedrich residieren, bevor seine Entscheidung für Potsdam fiel. Knobelsdorff schuf am Außenbau eine klassizistische Barockarchitektur. Die Innendekoration der „Goldenen Galerie“ gilt allerdings als Meisterwerk der Rokokokultur.

Von den Bürgerbauten soll nur das „Ephraimsche Palais“ genannt werden, das zwar nicht mehr an der Originalstelle steht, aber typisch für einen repräsentativen Bau der Zeit Friedrichs des Großen ist.

Im Vortrag werden aber auch die Städte und Dörfer in der Umgebung Berlins gezeigt, die heute Teil der Großstadt sind. Außerdem soll ein Einblick in das Leben der Bevölkerung der Zeit vermittelt werden.

Jürgen G r o t h e , geb. 1936 in Berlin. Nach der Ausbildung als Großhandelskaufmann erfolgte durch die Beschäftigung mit der Geschichte Berlins und der Mark Brandenburg die Umorientierung auf das Archivwesen. Seit 1980 Leiter des Bildarchivs der Landesbildstelle Berlin. Verfasser zahlreicher Bücher und Zeitschriftenaufsätze, vor allem zu Spandau. Im Jahre 2000 Beendigung des Dienstes in der Landesbildstelle als Leiter des Fotoarchivs des Landes Berlin. Seit dieser Zeit zahlreiche Publikationen zur Geschichte Berlins sowie Vorträge und Führungen an der Urania und an Volkshochschulen. J.Gr.

Eintritt frei!